

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 20 (1942)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Sonderbare Abart des Zunderschichtsporlings, nach meinem Gutachten verwandtschaftlich zwischen Fomes fomentarius (L.) Fries und Fomes migrans Fries stehend : Fomes fomentarius var. lauri  
**Autor:** Benzoni, Carlo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934372>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hoch. Die frischen Exemplare dieses Pilzes verbreiten einen starken und nicht unangenehmen Geruch. Nachdem der Pilz die Stacheln abgeworfen, wird die purpurne innere Peridie glatt, nicht netzartig, und unterscheidet sich auch hierdurch von dem ihm ähnlichen *Lycoperdon echinatum* (Pers.). Auch die Sporen sind um ein wenig kleiner ( $4-5 \mu$ ), als die von *Lycoperdon echinatum* (Pers.) ( $5-6 \mu$ ), Warzen ebenfalls kleiner. Die ab-

gebrochenen, hyalinen Sporenstiele sind bis zu  $20 \mu$  lang.

In unserer Heimat zwar bisher nicht gefunden worden, aber weil der Pilz *Lycoperdon echinatum* (Pers.) sehr nahe steht, studierte ich ihn behufs Vergleichung und teile die Beschreibung mit auf Grund von Morgans Arbeit und jener prächtigen Exemplare, welche ich aus Amerika erhalten habe. (Ohio, misit Morgan, Lloyd.) » *E. J. Imbach, Luzern.*

## Squamamanita Schreieri (Tricholoma X), Amanite squameuse.

Par E. J. Imbach, Luzern, traduction de C. Furrer-Ziogas.

La trouvaille de Mr. Fritschi, Dietikon, du 17 juillet de cette année, me paraît être la sensation des découvertes du mois de Juillet. Le 15 juillet déjà celui-ci me fit parvenir un premier envoi par l'intermédiaire de Mr. Arndt, Zürich. L'auteur de cet article n'oubliera pas si vite l'aspect imposant de ce species, à la fois original et d'une beauté unique. On croirait voir un champignon en flammes. Mr. Schreier de Bibrist, qui découvrit cette curieuse espèce (25 juillet 1935, 4 août 1936 et 8 août 1937) l'avait déjà décrite et représentée dans notre Journal de l'année 1938 (pages 97, 129, 177) d'une façon très précise. La photographie dans le numéro précédent n'a donc que la valeur d'un document concernant la trouvaille de 1942.

Sa classification dans le genre Tricholome n'est pas du tout heureuse et une prochaine revision du Genre nécessiterait certainement l'élimination de ce species. Il est certain qu'il

s'agit ici d'un champignon du genre Amanite, caractérisé par un Velum universale consistant en un voile général membraneux jaune-flammé, à pointes et contours brun-roux, continuant sur le chapeau en forme de squames radiales. Très essentiel est le fait que ces squames partent du bord au sommet et non contrairement comme nous le voyons normalement. On distingue aussi un voile partiel, pourtant, atrophié.

Comme certaines données microscopiques ainsi que les lamelles ne correspondent pas à celles du genre Amanite (Pers.), je propose d'établir un nouveau genre du nom *Squamamanita*. La désignation Schreieri remplirait le voeux antérieur de Mrss. Maire et Dr. Konrad ainsi que serait honoré le grand travail de Mr. Schreier qui l'a découvert.

L'identification de Sq. Schreieri avec le *Tricholoma macrorhizum* (Lasch) est absolument sans fondement.

## Sonderbare Abart des Zunderschichtporlings, nach meinem Gutachten verwandtschaftlich zwischen *Fomes fomentarius* (L.) Fries und *Fomes migrans* Fries stehend.

*Fomes fomentarius* var. *lauri*.

Von Carlo Benzon.

Der Fruchtkörper ist huförmig-wellig, entfernt konzentrisch gefurcht; unter-

seits am Rande 20 cm dick (im Umfang 60 cm); oberseits gewölbt verjüngt, am Scheitel un-

gestielt zusammengezogen und am Baum sitzend angewachsen. In der Jugend grauweisslich, fein flockig-filzig; am dicken, stumpfen Rande rahmgraubereift, dann bald glatt, mit dünner, fester, krustöser Haut überzogen und ziemlich deutlich gezont; zuletzt am Rande gewürznelkenfarbig, glatt und glänzend; zwischen dem Rand bis Hutmitte sind die Zonen:

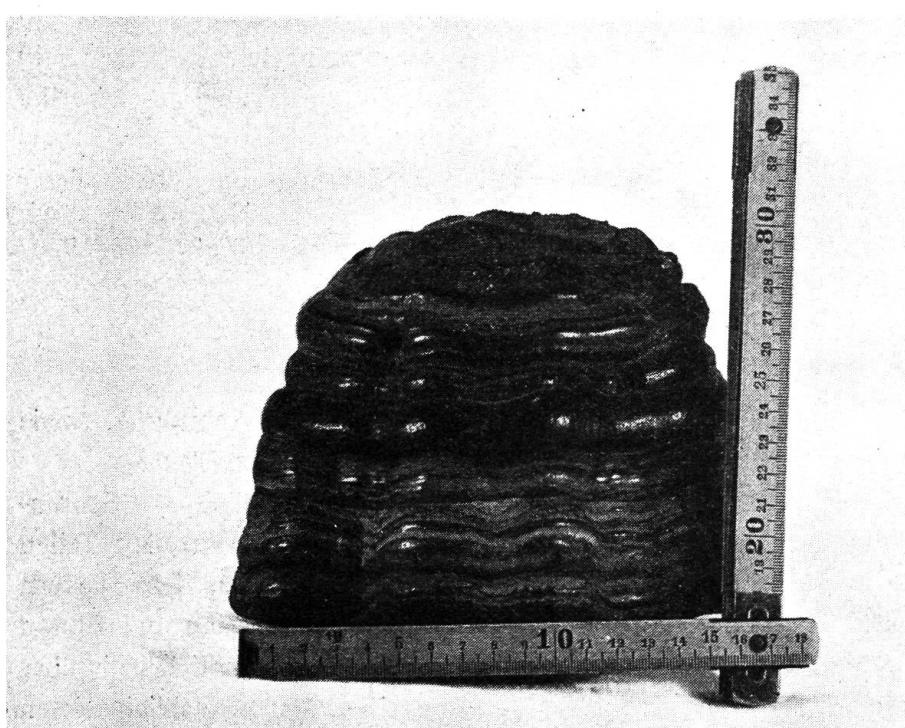
tonblass, zimmetfarbig, haselnussbraun, 2 bis 4 mm breit, glatt, glanzlos und mehr oder weniger wellig-konzentrisch; dann folgen drei schmale Zonen, die je nur 1—2 mm breit sind: eine schwarze, wie lackiert glänzend, eine olivblasse glanzlose und eine schwarz glänzende wie die vorige.

Dann repetieren sich noch die 2—4 mm



breiten haselnussbraunen, zimmetfarbigen und tonblassen Zonen usw. bis zur Mitte des Hutes. Geschmückt mit einer 2 cm breiten und einer 1,5 cm dicken, sehr harten, schwarzen, ins Dunkelolive neigenden, lackierten, glänzenden, rundlichen, stumpfen Mittelzone (einer darumgewickelten Blindschleiche gleichend). — Oberseits wieder partiell gezont wie unter der Mittelzone; dann folgen zwischen Furchen zwei breite, unregelmässige, angeschwollene, schwarz glänzende Zonen mit sehr harter, lackartiger, krustöser Haut; die ungestielte, zusammengezogene Parzelle kahl, glanzlos, aber runzelig, krustig-brüchig, gewürznelkenfarbig, innen wergartig-korkig, geruchlos.

Röhren vielschichtig, dunkelrostbraun wie



Gewürznelken; Poren sehr fein; mit blossem Auge kaum sichtbar (unter der Lupe erscheinen sie rundlich, mit stumpfen Mündungen), anfangs grau bereift, später dunkelrostbraun.

— Sporen zylindrisch, kaum bauchig und stumpf,  $14-19 \times 5-6 \mu$ .

An altem Lorbeerstamm, «*Laurus nobilis*», in Vacallo bei Chiasso.

## Pilzfunde im Monat September.

Von den auswärtigen Pilzeingängen dürfte diesmal nur folgender interessieren:

### *Fistulina hepatica* (Schiff.)

Leber-Reischling, Ochsenzunge von Mattmann, Wolhusen, wahrscheinlich an unterirdischer Wurzel gewachsen, was den Pilz zu einer Formbildung nötigte, wie man sie nicht so schnell wieder antreffen wird. So täuschte die Haltung einen Röhrling, ziemlich genau *Boletus castaneus* vor, allerdings mit stark exzentrischem Stiele, wie er auch bei dem betreffenden Boletus gelegentlich zu beobachten ist.

Von den Luzerner Funden mögen folgende Beachtung finden:

### *Boletus tesselatus* (Gill)

Schwarzlaufender oder gelber Birkenröhrling (nach Kallenbach *Boletus rimosus* (Vent.)). An einer einzigen Stelle wurden von diesem sicher nicht häufigen Röhrling weit über hundert Exemplare z. T. mit verwachsenen Hüten geerntet.

### *Psalliota bispora* (Lge.)

Zweisporiger Egerling aus einem Treibhaus zwischen Spinat, wo er sich nach seinem massenhaften Auftreten zu schliessen recht wohl fühlt. Diese, im ersten Band des

neuen Michael abgebildete, sehr gut beschriebene Art kann auch makroskopisch kaum verkannt werden.

### *Hypholoma melanthinum* (Fr.)

Schwarzgestreifter Saumpilz von G. Schlapfer in prächtiger Gruppe (büschelig) eingebrocht. Eine von Ricken vermutete Identität mit *Hypholoma lepidotum* (Bres.) scheint sich auch tatsächlich zu bestätigen.

### *Irpex radicatus* (Fuckel)

Bewurzelter Eggenpilz von Frl. Suppiger. An Baumstrunk. Wie bei den meisten Vertretern dieser Gattung wird es sich auch hier um eine bemerkenswerte Seltenheit handeln.

### *Lycoperdon pulcherrimum* (B. & C.)

Schönster Bovist vom Verfasser auf kahler Waldstelle unter Tanne gefunden. Nicht ausgeschlossen ist, dass dieser hübscheste Artvertreter der Igelstäublinge bis anhin übersehen, wahrscheinlicher aber, dass sein Myzel mit einer Baumsendung aus Amerika nach dem Fundort verpflanzt wurde. Vergleichen Sie Abhandlung und Bild in dieser Nummer.

E. J. Imbach, Luzern.

## Zu *Ustilago maydis* (D. C.).

Zu den « Pilzfunden im Monat August ». Auf Seite 136 von Nr. 9, 1942, dieser Zeitschrift frägt Herr Imbach nach mikroskopischen Daten in der Literatur über *Ustilago maydis* (D. C.) Tul., Mais-Brandpilz. Zufällig erhielt ich zu gleicher Zeit den ansehnlichen Parasiten ebenfalls und fand in Migulas Kryptogamenflora, Ausgabe 1910, Band III, Pilze,

1. Teil, eine ziemlich gute Abbildung, sowie auf S. 250, Nr. 692, folgenden Text:

*Ustilago maydis* (D. C.) Tul. — Sporenmasse olivenbraun, pulverig, an allen Teilen der Maispflanze auftretend, an den Blättern mehr schwielige, an den Halmen und Blüten sackförmige oder knollige, rundliche, bis über faustgroße, von einer derben gelblichweissen